

Ausgabe Groß-Berlin

Deutsche Arbeiterzeitung

Einzelpreis 10 Pfennig

Berlin, 27. März 1930
Donnerstag Morgen

Chefredakteur: Dr. Fritz Klein, Verlag und Schriftleitung:
Berlin SW 68, Ritterstraße Nr. 50. Fernsprecher: Dönhofs
8387-8349. Telegramm-Adresse: Nordzeit. Postfach-Konto:
Berlin No. 107941. Bank-Konto: Darmstädter und National-
bank. Depot-Konto: Berlin SW 68, Friedrichstraße Nr. 46

Die „DAZ“ erscheint wöchentlich zwölfmal. Bezugspreis
monatlich 4,35 R.-M. (in Berlin eigene Botenzustellung). An-
zeigepreis: 0,40 R.-M. Familien-Anzeigen und Stellen-
angebote 0,25 R.-M. die 27 mm breite Millimeter-Zeile. Bei un-
erschuldeter Nichtbelieferung besteht kein Anspruch auf Vergütung

69. Jahrgang
Nr. 145
10. März 1930

Unsere Meinung

Wird sich heute das Schicksal des Kabinetts Müller entscheiden? Wenn ja, so ist dies ein wichtiges Schicksal. Wenn aber nicht, so erwarten die Hoffnungen des Reichs aber die Große Koalition noch einmal ausgeübt werden sollte, so wird es sich um eine Sonderfrage handeln. Die gegenwärtigen Lage, fruchtlosen Verhandlungen über Steuern, die seit Monaten verliert und erschöpft ist, beweisen am besten den Widerstand einer ganzen Konstellation, die sich nicht freimachen konnte vom Agitationsbedürfnis und der Machtstreberei der Sozialdemokratie. Aber das Kabinett trägt ein gewisses Maß von Schuld, denn einige Energie, einiges Vertrauen hätte sehr wohl bewirken können, daß die wichtigsten Erörterungen des Reichs nicht in der jetzigen Weise dem widerwilligen parlamentarischen Zerlegen übergeben wurden. Niemand will die Verantwortung übernehmen. Was auch nach dem jetzigen Regime kommen mag — es wird sich nur halten, wenn es sich endlich zu anderen Methoden, zu einer anderen Gestaltung, zu einem anderen, über den Parteikampf hinweggreifenden Willen bekennt.

Der Staatsbürger, der die Finanzpolitik der Tagesstimmung nicht in jeder Augenblicksphase verfolgen und gegenwärtig hat, wird sich in seinem beschränkten Urteilsvermögen darüber wundern, daß es sich bei den augenblicklichen Verhandlungen gar nicht einmal um einen Vorschlag in dem am nächsten Dienstag beginnenden neuen Haushaltsjahr handelt, sondern um fragwürdige Forderungen für das nächste Jahr vor uns liegende. März 1931. Gleichgültig, wie die augenblickliche Kritik, die über die Finanzpolitik ausgebrochen ist, eben wird — die eine Aufgabe scheint unter allen Umständen bestehen bleiben zu sollen: daß mit einer solchen Lage nicht begangen wird und daß der neue Etat rund 1 Milliarde an Ausgaben mehr bewilligt als der letztjährige. Im vorigen Haushaltsjahr wurde bei den Ausgaben die 10-Milliarde-Grenze ermarktet. Dieser Betrag ist im neuen Etat um zehn Prozent auf jeden Fall herabgesetzt worden. Wenn man an das Problem der Ausgabenbeschränkung heranzieht, so besteht die Hauptschwierigkeit darin, daß keine veranschlagte Einnahme und keine Veranschlagung zu tätigen zu können glaubt, auf eine Senkung der persönlichen Ausgaben, sei es durch eine Verbrauchsreform, sei es auf eine andere Weise hinzuwirken. Bei den persönlichen Ausgaben und dem Sozialisten liegen die Ursachen wesentlichen Ersparnismöglichkeiten, da die übrigen Posten durchwegs festgelegt sind, namentlich Reparationen, Schuldendienst, landlicher Seeresbedarf und die im letzten Jahr übermäßig hohen — fast durchwegs unzulassigen. Wie sehr die Ausgaben durch Arbeitsvermehrung und Arbeitslosenunterstützung von Jahr zu Jahr gestiegen sind, ist aus den Erörterungen der letzten Wochen bekannt. Es ist zweifellos, wenn hierüber nicht etwas getan wird, werden 100 Millionen erbringen und neben 120 Millionen für Arbeitslosigkeit noch einmal einige 100 Millionen jährlich aus öffentlichen Mitteln beigesteuert werden müssen. Die Finanzreform ist offenbar durch Parteienverhandlungen zu Stande zu bringen, und es wird einen starken Widerstand geben, wenn diese Aufgabe in sozialer Weise durchzuführen, damit endlich durch eine Steuerermäßigung die Wirtschaft ihre Rentabilität und damit der Volkswirtschaft seine festen Grundlagen wiedererlangt.

Heute zweite Erwidrerung Thüringens an Cövering

Die thüringische Regierung hat in ihrer heutigen Kabinettsitzung eine Antwort zur Erwidrerung des letzten Schreibens des Reichsinnenministers Cövering beschlossen. Diese Antwort soll in der morgigen Sitzung des thüringischen Landtages gelesen werden.

Bremieren von gestern

Die thüringische Regierung hat in ihrer heutigen Kabinettsitzung eine Antwort zur Erwidrerung des letzten Schreibens des Reichsinnenministers Cövering beschlossen. Diese Antwort soll in der morgigen Sitzung des thüringischen Landtages gelesen werden.

„Geschäft mit Amerika“

Import von Autos nach Europa, Export einer Frau nach Amerika, darum geht es bei diesem Geschäft. Dazu wird ein kleines Verrechnungsunternehmen eingesetzt. Bei dem Import von Autos nach Europa, Export einer Frau nach Amerika, darum geht es bei diesem Geschäft. Dazu wird ein kleines Verrechnungsunternehmen eingesetzt. Bei dem Import von Autos nach Europa, Export einer Frau nach Amerika, darum geht es bei diesem Geschäft. Dazu wird ein kleines Verrechnungsunternehmen eingesetzt.

Letzte Belebungsversuche

Die Mittwoch-Besprechungen der Parteiführer und Sachverständigen erfolglos — Entscheidung auf heute verlegt — Geringe Aussichten für den Weiterbestand des Kabinetts

Der Mittwoch ist ohne die vom Zentrum verlangte Entscheidung über das Finanzprogramm, ohne Klärung der Möglichkeiten für eine Weiterarbeit der Koalition, ohne Befreiung der Verhandlungssachen verstrichen. Die Kabinettsitzung, in der endlich die der politischen Behandlung des Finanzprogramms Stellung genommen werden soll, ist auf heute mittag verschoben. Wieder werden die Parteiführer, die am Mittwochabend ihre Verhandlungen ergebnislos verließen, um 10 Uhr morgens noch einmal zusammenzutreten, um die letzte Berufung einer Einigung zu unternehmen.

Die Verhandlungen um einen Ausweg sind während des Mittwoch-Abends betrieben worden als je. Die Besprechungen der Parteiführer, an denen auch der Reichsführer und andere Kabinettsmitglieder teilgenommen, dauerten viele Stunden. Wenn es trotz äußerster Anstrengungen nicht gelang, ein Ergebnis zu erzielen, so verbleibt sich doch in den sozialistischen Kreisen eine gewisse Hoffnungssteigerung. Es schien, als ob die Parteiführer alles daran setzten würden, um die Entscheidung der Reichsleitung zu ermöglichen. Die Frage der Steuererhöhung wurde dabei zweitrangig behandelt, um die schnelle Herbeiführung einer Einigung zu ermöglichen, wobei die schwebelnde Frage der Arbeitslosenversicherung ausgemittelt sein sollte.

Die deutsche Volkspartei unannehmbar. Es gelang nicht, diesen Widerspruch zu lösen. Die Gegenstände blieben unüberbrückt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es auch den Parteiführern heute vormittag nicht gelingen wird, hier einen Ausweg zu finden, es sei denn, daß die Sozialdemokratie nachgibt, was sie sich durch ihren Verzicht vom Mittwochmittag selbst zu bringen geschickte.

Briand wieder in London

Wichtig neue Lage auf der Kontinentenfrage infolge des amerikanischen Schrittes
Es macht England die Hände frei in der Frage der Völkerbundsanfragen.
Die amerikanische Konzeption macht er ein solches Instrument möglich.
Die amerikanische Konzeption macht er ein solches Instrument möglich. Die amerikanische Konzeption macht er ein solches Instrument möglich. Die amerikanische Konzeption macht er ein solches Instrument möglich.

Was bedeutet Briand mit seiner Senatsrede?

Die Rede, die Briand gestern im Senat gehalten hat, liegt nunmehr im Wortlaut vor. Es ist schwer, in ihr diejenigen Aussagen zu finden, die die Senatoren am meisten interessieren. Die Rede enthält jedoch eine Reihe von Aussagen, die von großer Wichtigkeit sind.

Jan Pilsudski mit der Kabinettsbildung betraut

Die Kabinettsbildung in Polen ist nunmehr in die Hände von Jan Pilsudski übergeben worden. Die Kabinettsbildung in Polen ist nunmehr in die Hände von Jan Pilsudski übergeben worden. Die Kabinettsbildung in Polen ist nunmehr in die Hände von Jan Pilsudski übergeben worden.